

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

87. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 14. September 1837.

Die seidene Schnur.

Die berühmte seidene Schnur der Türken ist nichts anderes, als eine Sehne, die aus ungesponnener, gewöhnlich weißer Seide besteht, welche mit Zwirnsfäden von verschiedener Farbe zusammengehalten wird. An jedem Ende ist ein weiter Ring angebracht, der vermittelst eines höchst merkwürdigen verworrenen Knotens mit dem Mittelpunkte der Sehne zusammenhängt. Durch diese Ringe stecken die Richter ihre Hände, und nachdem sie die seidene Schnur einmal rings um den über ihre Kniee hingestreckten Nacken des armen Sünders gewunden, ziehen sie dieselbe aus allen Kräften nach den beiden entgegengesetzten Seiten zusammen, und auf diese Weise wird der zum Tode Verurtheilte strangulirt. Seitdem das Bogenschießen unter den Türken allmählig in Verfall gerathen, ist auch die seidene Schnur außer Mode gekommen; denn sie verdankte ihren Ursprung als Executions-Werkzeug lediglich der Leichtigkeit, mit der sie stets und überall bei der Hand war, da noch ein Feder an seiner Schulter die Waffe trug, von der sie einen Theil ausmachte.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Am 17. Sonnt. n. Trin. (17. Sept.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Fulda. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Dryander.
 Sonntag den 17. Sept. nach beendigter Vormittagspredigt allgem. Beichte und Communion, Hr. Diac. Dryander. Katechismuspredigten: Montag den 18. Septbr. um 8 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Mittwoch d. 20. Sept. um 8 Uhr Hr. Sup. Guerike. Freitag den 22. Septbr. um 8 Uhr Hr. Archidiacon. Prof. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Candidat Hildebrandt.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompr. Dr. Kienäcker. Um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr ein Candidat.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Elaes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Sup. Guerike.

Zu Neumarkt: Um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Pastor Held. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Siemann. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

2. Blindenanstalt.

Die geehrten Damen, welche sich im vorigen Jahre dem Frauenverein für Blinde, zur Unterstützung der Bedürftigen in der hiesigen Blindenanstalt, angeschlossen haben, ersuche ich, mir gütigst die dazu bestimmten Beiträge (sowohl an Geldbeiträgen als Arbeiten) vom 10. bis zum 15. Oct. einhändigen zu wollen, da ich die Verloosung noch in diesem Jahre besettigen möcht:

möchte. Beiträge auch von nicht Mitgliedern des Frauenvereins werden dankbar angenommen.

Halle, den 12. September 1837.

Albertine Baronin de la Motte Fouqué.

3. D a n k s a g u n g.

An Beiträgen für die Abgebrannten in Schleiß sind ferner eingegangen:

Von fünf Stellmachermeistern (für Stendel) 3 Thlr.,
von einer ungenannten Familie 5 Thlr.

Den edeln Gebern herzlichen Dank! Die eingegangenen Beiträge werde ich nun in den ersten Tagen der folgenden Woche absenden; bis dahin werden noch Beiträge von Unterzeichnetem, so wie in der Buchhandlung des Waisenhauses und in Herrn Liebau's Geschäftlocal am Markte dankbar angenommen.

Halle, den 13. September 1837.

Professor Dr. Hohl.

4. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelbe.

Den 12. September 1837.

Weizen	1 Thlr. 11 Sgr.	3 Pf.	bis	1 Thlr. 16 Sgr.	3 Pf.
Roggen	1 „ 2 „	6 „	—	1 „ 6 „	3 „
Gerste	— „ 21 „	3 „	—	— „ 25 „	— „
Hafer	— „ 17 „	6 „	—	— „ 21 „	3 „

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Beim Aufgange der Jagd machen wir die Pächter der städtischen Jagdreviere darauf aufmerksam, daß die Jagenden weder selbst, noch mit ihren Hunden die noch unabgemäheten Getreidfelder betreten dürfen, widrigen Falls sie für allen dadurch angerichteten Schaden verhaftet sind.

Halle, den 4. September 1837.

Der Magistrat.

Das Ausgraben und Auffuchen der Thierknochen auf bestellten und unbestellten Feldern hat seit einiger Zeit, der bestehenden Verbote vom 25. Februar und 15. April 1833, und 17. Mai 1836 (Wochenblatt 1833 S. 198, 367. 1836. S. 660 und 805) ungeachtet, wieder überhand genommen. Wir finden uns daher veranlaßt, nachstehendes Rescript Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg vom 25. October 1833, Merseburger Amtsblatt de 1833 S. 227:

„Um den Unordnungen und Störungen des Privateigenthums, welche aus dem Ausgraben von Thierknochen entstehen können, vorzubeugen, sehen wir uns veranlaßt, folgendes hierdurch anzuordnen:

- 1) Es darf Niemand Knochen auf einem ihm nicht eigenthümlich zugehörigen Plaze ausgraben, bevor die desfallige Genehmigung der Polizeibehörde nachgesucht und erteilt worden ist.
- 2) Diese Genehmigung darf nicht eher von der Polizeiobrigkeit erteilt werden, bis der Eigenthümer seine Zustimmung gegeben, und sie die Ueberzeugung gewonnen hat, daß die auszugrabenden Knochen völlig trocken und sowohl von Fleisch und Sehnen als auch vom Verwesungsgeruche völlig befreit sind.
- 3) Wer den Bestimmungen sub 1 zuwiderhandelt, hat bloß um deswillen, und abgesehen von etwaigen Privatansprüchen des Beschädigten und einer etwa

etwa verwirkten Criminalstrafe, eine Polizeistrafe von 1 bis 5 Ethr. oder, im Unvermögensfalle, von verhältnißmäßigem Gefängnisse zu gewärtigen.

Merseburg, den 25. October 1833.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.“

hierdurch zur genauen Nachachtung einzuschärfen, und haben unsere executiven Polizeibeamten angewiesen, derartige Contraventionen zur Bestrafung anzuzeigen.

Halle, den 4. September 1837.

Der Magistrat.

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß die Kämmerer-Gefälle unter den Namen „Unpflichten, Erbzinzen, Calandszinzen, Wasserzinzen, Anlage, Frohngeld, Haussteuer, Heugeld“, deren Fälligkeitstermin nach der Administrations-Versaffung der drei Königstags fürs laufende Jahr ist, bis zu Ende October entrichtet sein müssen, widrigenfalls die Säumigen unangenehme Erinnerungen zu erwarten haben.

Halle, den 11. September 1837.

Der Magistrat.

Die Straßenerleuchtung der Stadt Halle für den Zeitraum vom 1. October d. J. bis letzten September 1838 soll

den 18. d. M. 9 Uhr

nach den in unserer Kanzlei einzusehenden Bedingungen an den Mindestfordernden verbunden werden, so daß der Unternehmer nicht nur die Lieferung des Oels, sondern auch die Ansteckung der Laternen, die Besorgung der Laternenwärter und die Erhaltung der Laternenscheiben und der Cylinder übernimmt.

Für den Fall, daß sich kein annehmlicher Bieter finden sollte, wird in dem gedachten Termine die Lieferung des Oelbedarfs allein an den Mindestfordernden ausgedungen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 13. September 1837.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Lehmann in Meissen. 2) An Hrn. A. V. Hey in Mühlhausen. 3) An die verwittw. Frau A. Wiegandt in Sangerhausen. 4) An den Förster Ed. Winter in Knauthayn. 5) An den Candidat der Theol. Schröder in Berlin. 6) An den Malergesellen Michaelis in Braunschweig. 7) An den Müllergesellen Falke in Wendelstein. 8) An den Tischlergesellen Kraneis in Wien.

Halle, den 12. September 1837.

Königliches Postamt.

In Abwesenheit des Postdirectors:

Reinstein.

Donnerstag als den 14. September c., Nachmittag 2 Uhr, und die folgenden Tage in denselben Stunden, soll in dem auf der Bruno swarte sub Nr. 589 belegenen Schlossermeister Herrn Erfurtschen Hause, der Mobiliar-Nachlaß des verstorbenen Herrn Buchhalter Bertram öffentlich meistbietend gegen gleich nach dem Zuschlag zu leistende Zahlung versteigert werden.

Derselbe besteht in: Sopha, Tischen, Kommoden, Rohr- und Polsterstühlen, Spiegel, einem Pfeifen-Eckisch mit Pfeifenhalter, Wäsch- und Kleiderschränke, Bettstellen, Uhren, Federbetten, mehrere Tischgedecke mit Servietten, sehr schöne männliche Kleidungsstücke, eine Partie Schnupftabaksdosen in großer Auswahl und Seltenheit, eine Münzen-Sammlung, eine Sammlung sehr schöner Delgemälde, eine Partie Stöcke und Tabakspfeifen und andere Sachen mehr, welche hier nicht alle zu nennen sind, und soll mit den Schnupftabaksdosen und Delgemälden der Anfang gemacht werden. Hierzu ladet gehorsamst ein
Gottlieb Wächter.

Auction, Nächsten Donnerstag den 14. d. M.

Nachmittags 2 Uhr und folgenden Tag
sollen in der Fleischergasse im Hause der Frau Professorin
Wosß Nr. 155 verschiedene sehr gut gehaltene Meubles,
als Sopha, Stühle, Tische, einige große Spiegel, auch
Haus- und Wirtschaftsgeweräthe aller Art, worunter auch
Porzellan und Steingutgeschirr, Veränderungswegen
öffentlich und meistbietend gegen sofortige baare Bezah-
lung in Courant verkauft werden

Halle, den 8. September 1837.

A. W. Kößler.

Einige junge anständige Mädchen, welche Lust ha-
ben das Puzmachen zu erlernen, können zu Michaelis
ihren Anfang machen; Auswärtige können gegen ein
billiges Honorar mit in Pension kommen bei

Friederike Schneider.

Große Steinstraße Nr. 83.

Die Wattenfabrik, Brüderstraße, empfiehlt alle
Sorten Doppelwatten à Stück 6 Pf. auch 1 Sgr. billi-
ger als früher.

Gustav Jonson.

Zu vermieten

ist auf dem großen Sandberge Nr. 266 parterre eine
gut tapezirte Stube nebst Kammer, nach Umständen mit
oder ohne Meubles und Aufwartung. Auskunft ertheilt
Herr Professor Schütz in Nr. 294 oder der Calculator
Deichmann auf der großen Steinstraße.

Die Etage in meinem Hause von 5 Stuben und
Kammern nebst Küche und Zubehör zusammen, auch
getheilt, ist noch zu vermieten.

Ferdinand Schmidt am Marktthor.

Leipziger Straße Nr. 320 ist die mittlere Etage
zu vermieten.

In meinem sub Nr. 1998 an der Glauchaischen
Kirche belegenen Hause sind zwei Stuben nebst Stuben-
kammern an stille Familien oder an einzelne Herren
zu vermieten und können zu Michaelis d. J. bezogen
werden.

C. Tobias, Seifensiedermeister.

Bei der jetzigen schönen Witterung soll
Freitag den 15. Sept. Nachmittag 4 Uhr
noch ein

Extra-Concert

im Garten des Herrn Stadtrath Schmidt
Statt finden, wozu ergebenst einladet
das Stadtmusikcorps.

Herzlichen Dank

der Hochlöblichen Psännerschaft für die uns ertheilte
Erlaubniß, unsere Bude bis jetzt auf Ihrem Plage
stehen lassen zu dürfen. Gott mag es den guten Her-
ren lohnen.

Halle, den 13. September 1837.

Röther und Frau.

Da die weiten Reise, wie die Wadefuhren nun fast
für dieses Jahr beendigt sind, und die Zeit her so manche
Nachfrage nicht hat können befriedigt werden, so stehen
bei mir von heute an Pferde und Wagen jeder Art so-
wohl zu ein- als zweispännigen Kutschfuhren immer be-
reit. Auch werden Leiterwagenfuhren übernommen.

Liebrecht.

Ich fertige alle Sorten Goldleisten und Einlege-
Karnies in schwarze Rahmen, und habe mehrere Sorten
zur Ansicht fertig, gut und zu billigsten Preisen.

W. Camnitius.

Schülerhof Nr. 759 bei Frau Wittwe Deybaldt.

Sonntag den 17. Sept. ist Erndtfezt und Tanz-
vergnügen in dem neuen Saale der Stadt Halle zu
Passendorf, wozu ganz ergebenst einladet

Bernstein.

Sonntag den 17. September ist Gesellschaftstanz
und Tanzvergnügen, wozu ich ergebenst einlade.

Thustus in Dslau.

Montag den 18. Sept. ist früh Gelegenheit nach
Eisleben zum Wiesenmarke bei

Liebrecht.